

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 9. Februar 1937

Nachlass Faulhaber 10017, S. 132

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, Fastnacht, 9.2.37. Wieder Regen den ganzen Tag.

10.15 Uhr Thea Graziella, war etwas ausrichten von Hessberger. Gestern war Traab bei ihr mit Pater Rupert Mayer: <*Gegen katholisch*> - ich gebe ihr die Silvester predigt, worin er zitiert ist, aber nicht in der Predigt gesprochen, und als sie sagte, in Berlin katechetische Schulungskurse für Mütter gewesen: Sie hat also meinen Hirtenbrief nicht gelesen. Will nach Österreich, weil die Künstler ihre Sachen nicht drucken lassen können. Eine feurige Convertiten-Fundamentalistin? Einmal kommen, sie soll selber mitkommen. Spricht von Wilmsen, der in diesem Augenblick gemeldet wird.

Dr. Wilmsen: War bei Thyssen und an der Direktion und bat um Arbeit. - Sie trauen nicht, da er den Frieden störe, und nahmen ihn nicht. Von mir eine Empfehlung? Wäre nicht gut, aber im Einzelfall sollen die Herren sich an mich wenden. In der Rede frühere Fabrik. Er will bei täglicher Kommunion den Arbeitern vorleben, was ein Charakter ist. 200 M. Auch um der treuen Frau eine Freude zu machen.

Thieme: Sehr schüchtern - große Schulden. Einem Herrn, gut katholisch und reicher Mann (Aschenbrenner). Hat ihm eingestanden, daß er Geld nicht ablieferte, und hat sie zurückgegeben. Hat aber nicht alles angegeben, im Ganzen 2 500, und das drückt ihn jetzt ungeheuer, er will zu ihm gehen, obwohl er ihn verklagen wird, aber darum bitten, hat eine Gegenforderung in gleicher Höhe, aber später fällig. Bittet nur um ein Wort, daß er ihn nicht gerichtlich verfolgt. Wegen seiner Schwiegereltern. Ich gebe ihm die Hälfte, 1 250, ohne Schuldschein, „ich kann es nicht zurückgeben in der nächsten Zeit“, braucht es nicht zurückzugeben. Er will das Geld nicht annehmen, er habe das nicht verdient.

Oberndorff - war in America. Eltz sei wie verlautet zurückgetreten, weil er nicht zur Partei gehen wollte. Ob er, wie angekündigt, zur Partei gehen könne? Ja, wenn bewußt, andernfalls ein größeres Übel, innerlich billigt man nicht.

15.00 Uhr Wanner Mutter und Jörg: Baupläne vom Haus, Jörg will zur Gebirgs artillerie, wurde in der Biologie geprüft. Von ihren Ski fahrten. trecento [*Ital.* „Dreihundert“].